

LEHRGANGSBESCHREIBUNG QUEERE JUGENDARBEIT

KURZBESCHREIBUNG

Dieser Lehrgang verbindet relevante theoretische und praxisorientierte Ansätze der queeren Jugendarbeit. Die Teilnehmenden erweitern ihr fachliches Wissen und entwickeln eine diskriminierungssensible, professionelle Haltung, durch die sie queere Jugendliche in ihren Lebensrealitäten gezielt begleiten und unterstützen können. Alle Inhalte des Lehrgangs werden aus einer intersektionalen Perspektive betrachtet, die als durchgängiger Bezugspunkt den gesamten Lehrgang prägt. Darauf aufbauend werden im Lehrgang praxisnahe Zugänge, Methoden und Handlungsstrategien erarbeitet, die die Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit in ihrer täglichen Arbeit anwenden können.

Folgende Inhalte werden im Lehrgang behandelt:

- Grundlagen der queeren Jugendarbeit
- Lebenswelten queerer Jugendlicher und Coming-Out-Prozesse
- Queere Jugendarbeit in der Praxis
- Queer und Behinderung
- Queer und Flucht
- Rassismuskritische Ansätze in der queeren Jugendarbeit
- Queer und Religion
- Queer und Gesundheit
- Niederschwellige Kontaktaufnahme und Beratungssettings

Ziele des Lehrgangs

- **Aufbereitung und Vermittlung von Wissen:** Inhalte zu queeren Themen für die Zielgruppe pädagogisch aufbereiten und praxisorientiert vermitteln können.
- **Fachliches Wissen** zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erwerben und anwenden.
- **Verständnis für die Lebensrealitäten** von queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickeln und deren spezifische (mehrdimensionale) Herausforderungen erkennen.
- **Theorie und Praxis** der queeren Jugendarbeit miteinander verknüpfen und in den Arbeitsalltag integrieren.

- **Praxisorientierte Kompetenzen stärken:** Methoden, Zugänge und Strategien für die alltägliche Arbeit mit queeren Jugendlichen erlernen und direkt anwenden.
- Eine **diskriminierungssensible, reflektierte und professionelle Haltung** einnehmen, die die Bedürfnisse queerer Jugendlicher erkennt, respektiert und stärkt.

ZIELGRUPPE UND TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung des IFP-Grundkurses Jugendarbeit, oder eine mindestens 6-monatige Tätigkeit in der Jugendarbeit in Wien, oder einem angrenzenden Bereich. Basiskenntnisse zu queeren Themen sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung zur Teilnahme am Lehrgang.

UMFANG UND AUFBAU

Der Lehrgang umfasst insgesamt 91 Unterrichtseinheiten in Form von Tagesseminaren im Gesamtzeitraum von ca. 6 Monaten. Die Einheiten finden am WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik und in Räumlichkeiten von Selbstvertretungsorganisationen der queeren Community in Wien statt. Der Großteil des Unterrichts findet in Präsenz statt, es werden aber auch andere Settings wie beispielsweise Exkursionen, ein World Café und Online Formate zum Einsatz kommen.

KRITERIEN FÜR DEN LEHRGANGSABSCHLUSS

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist die regelmäßige und aktive Teilnahme am Lehrgang (max. 14 UE Fehlzeiten) sowie die Durchführung eines kleinen Abschlussprojektes (zeitlicher Aufwand ca. 15 UE). Dieses wird in Form eines Projektberichtes am Ende des Lehrganges präsentiert. Ist die Durchführung eines Projektes nicht möglich, kann in Absprache mit der Lehrgangsleitung auch ein schriftliches Praxisportfolio abgegeben werden. Dieses basiert auf den besprochenen Kursinhalten und soll sich auf den jeweiligen beruflichen Kontext beziehen.

BESCHREIBUNG DER LEHRGANGSMODULE

1. Einführung in die Queere Jugendarbeit – 14 UE

Ziele:

Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmer*innen sich kennenlernen und es zu einer ersten Verortung innerhalb ihres beruflichen Alltags in Bezug auf queere Zielgruppen und Inhalte kommt. Ablauf und Inhalte des Lehrgangs werden vorgestellt, Fragen geklärt und die Erwartungen der Teilnehmer*innen eingeholt bzw. geklärt.

Schlüsselbegriffe, die im pädagogischen Alltag mit queeren Jugendlichen unerlässlich sind, werden ebenso erarbeitet wie eine gemeinsame Haltung für den gesamten Lehrgang.

Darüber hinaus sollen etwaige Berührungängste mit der Thematik und stereotype Vorannahmen reflektiert und abgebaut werden. Anschließend soll ein Überblick über die Entwicklung und Bedeutung von queeren politischen Bewegungen aus intersektionaler Perspektive u.a. anhand von Beispielen aus Österreich gewonnen werden.

Inhalte:

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Klärung der Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs
- Vorstellung der Ansprechpersonen und Klärung administrativer Abläufe
- Entwicklung einer professionellen Haltung zum Thema in Einzelarbeit und in der Gruppe, Reflexion der eigenen Haltung und Abbau von stereotype Vorannahmen
- Einführung in die Vielfalt sexueller und geschlechtlicher Identitäten
- Annäherung an den aktuellen akademischen und aktivistischen Diskurs (z.B. Positionierungen und Sprachgebrauch)
- Grundlagen der Gender Studies & Queer Theory für die praktische Arbeit mit queeren Jugendlichen
- Historische Entwicklung und Bedeutung von queeren Communities aus intersektionaler Perspektive mit Fokus auf Österreich
- Historische und aktuelle Entwicklung relevanter rechtlicher Aspekte

2. Lebenswelten: Queere Jugendliche – 14 UE

Ziele:

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmer*innen mit den Lebensrealitäten queerer Jugendlicher auseinander. Es soll ein Verständnis dafür entwickelt werden, was es bedeutet, als junger Mensch in einer hetero- und cisnormativen Gesellschaft aufzuwachsen und ein Bewusstsein darüber, welche Herausforderungen sich dadurch für verschiedene Lebensbereiche ergeben. Das im ersten Modul erworbene Wissen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wird vertieft. Des Weiteren setzen sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema Social Media und den damit einhergehenden Widersprüchlichkeiten als Teil der Lebensrealität queerer Jugendlicher und junger Erwachsener auseinander.

Inhalte:

- Besonderheiten geschlechtlicher und sexueller Identitäten
- Intersektionale Diskriminierungserfahrungen und Minderheitenstress
- Lebensphase Jugend und Gender- bzw. sexuelle Identität
- Coming Out
- Queere Jugendliche und ihr familiäres Umfeld
- Queere Jugendliche und Institutionen
- Bedeutung von Peergruppen
- Intergeschlechtlichkeit
- Social Media als Teil queerer Lebensrealitäten

3. Queere Jugendarbeit in der Praxis – 14 UE

Ziele:

In diesem Modul erfahren die Teilnehmer*innen welchen Beitrag die Jugendarbeit in der Arbeit mit queeren Jugendlichen leistet. Von den Räumlichkeiten bis zum pädagogischen Alltag sollen Gestaltungsmöglichkeiten gefunden werden, die queere Lebensrealitäten miteinbeziehen. Gemeinsam werden Tools entwickelt, die für die Umsetzung von Jugendarbeit unter queeren Aspekten hilfreich sind. Die Teilnehmer*innen lernen unterschiedliche Settings kennen und wie sich diese auf die Zielgruppenarbeit auswirken. Des Weiteren setzen sich die Teilnehmer*innen damit auseinander, wie Themen rund um geschlechtliche und sexuelle Vielfalt innerhalb der eigenen Organisation gelebt werden.

Inhalte:

- Queer als Querschnitt und als Schwerpunkt in der außerschulischen Jugendarbeit
- Raumgestaltung: Wie kann ein Safer Space geschaffen werden? Möglichkeiten und Grenzen
- Pädagogische Settings und ihre spezifischen Herausforderungen im Kontext queerer Jugendarbeit
- Umgang mit Queerfeindlichkeit – als Jugendarbeiter*in im üblichen Jugendarbeits- bzw. Jugendzentrums-Setting
- Spezifische Angebote für die Zielgruppen in Bezug auf geschlechtliche und sexuelle Identität
- Fallbeispiele - Queere Repräsentationen in Jugendkultur und Popkultur
- Medien und pädagogische Materialien
- Verschiedene Organisationsebenen und wie sie wirken
- Kennenlernen des Q:WIR Jugendzentrums
- Umgang mit Diskriminierung innerhalb des Teams und der Organisation

4. Queer und Behinderung – 5 UE

Ziele:

Die Teilnehmer*innen bekommen einen Einblick in ein Thema, das in der Jugendarbeit häufig übersehen wird: Queer und Behinderung. Nicht selten wird behinderten Jugendlichen eine queere Identität abgesprochen, oder es wird unsichtbar gemacht, dass queere Jugendliche eben nicht nur queer sind, sondern viele verschiedene Identitäten und Erfahrungen mitbringen. Mehrfachdiskriminierungen gilt es zu erkennen und diesen durch professionelles Handeln entgegenzuwirken. Dabei können Räume geschaffen werden, die es queeren Jugendlichen mit Behinderungen möglich machen, an Angeboten teilzunehmen.

Inhalte:

- Wissenserwerb zu dem Thema Queer und Behinderung im Kontext der Jugendarbeit
- Reflexion der eigenen Haltung und des Arbeitsumfeldes

5. Fachtag: Queere Vereine in Wien – 3 UE

Ziele:

Die Teilnehmenden haben in diesem Modul die Möglichkeit, verschiedene queere Vereine und Organisationen in Wien kennenzulernen und sich mit ihnen zu vernetzen.

Inhalte:

- Kennenlernen queerer Vereine in Wien
- Vernetzung und Austausch

6. Rassismuskritische Ansätze in der Queeren Jugendarbeit - 7 UE

Ziele:

Queere Jugendliche sind mehr als nur queer: manche erfahren verschiedene Formen von Rassismus und bringen Migrations- und Fluchtgerfahrungen mit.

Ziel dieses Moduls ist es, einen Einblick in die Lebenswelten migrantisierter und rassifizierter queerer Jugendlicher zu gewinnen und ein Verständnis für ihre Herausforderungen und Bedürfnisse zu entwickeln. Dadurch soll ein Bewusstsein dafür entstehen, welche Bedeutung rassistische Zuschreibungen und struktureller Rassismus im Alltag junger queerer Menschen haben und wie diese auch innerhalb queerer Kontexte wirksam werden. Im Fokus steht die Frage, wie Fachkräfte in der queeren Jugendarbeit rassismuskritisch handeln, Machtverhältnisse reflektieren und Jugendliche in ihrer Vielfalt empowernd und solidarisch begleiten können. Gleichzeitig geht es darum, eine klare antirassistische Haltung zu entwickeln und sichtbar zu machen.

Inhalte:

- Wissenserwerb und Vertiefung zum Thema: Was ist Rassismus?
- Reflexion der eigenen Positionierung (Privilegien, Erfahrungswissen) in Bezug auf das eigene Arbeitsumfeld
- Diskriminierungsreduzierte Sprache und diskriminierungskritische Handlungskompetenzen (v.a. Empowerment, Intervention, Bündnisse)
- Fallbeispiele zu Lebenswelten migrantisierter und rassifizierter queerer Jugendlicher
- Raum zur Besprechung möglicher Abschlussprojekte

7. Queer & Religion - 4 UE

Ziele:

In diesem Modul gewinnen die Teilnehmer*innen Einblicke in die Bedeutung von Religion im Zusammenhang mit queeren Lebensrealitäten in der Jugendarbeit. Religion und Queerness werden dabei oft als unvereinbar gesehen, Diskriminierung und Ausschluss innerhalb von religiösen Kontexten stehen im Fokus. Während dies für viele Personen eine reale Erfahrung darstellt, gibt es ebenso existierende empowernde Verbindungen, die religiöse Zugehörigkeit und queeren Identitäten vereint. Im Rahmen des Moduls gibt es die Möglichkeit, mit Personen ins Gespräch zu kommen, die über Erfahrung in der Jugendarbeit verfügen und sich intensiv mit unterschiedlichen religiösen Kontexten auseinandersetzen.

Inhalte:

- Queere Communities in verschiedenen Religionen
- Herausforderungen und Empowerment queerer Jugendlicher in Bezug auf Religion
- Vereinbarkeit von Queer sein und Religion
- Umgang mit religiös begründeter Queerfeindlichkeit

8. Queer und Flucht – 3 UE

Ziele:

In diesem Modul bekommen die Teilnehmenden Einblicke in die spezifischen Herausforderungen, die sich stellen, wenn die queere Identität einen Fluchtgrund darstellt. Besonders im Fokus stehen dabei Aspekte zur Beratung von queeren Jugendlichen mit Fluchthintergrund.

Inhalte:

- Rechtliche Aspekte im Asylverfahren im Zusammenhang mit einer queeren Identität
- Besondere Herausforderungen für LGBTIQ*-Geflüchtete
- Sprache als Schlüsselaspekt in der Beratung
- Intersektionale Aspekte in der Beratung queerer Jugendlicher

9. Queer & Gesund – 14 UE

Ziele:

Die Gesundheit von queeren Menschen hat verschiedene Facetten, die hier in ihrer ganzen Vielfalt angesprochen werden. Eines der Ziele dieses Moduls ist es, Wissen über sexuelle, psychische und physische Gesundheit zu vermitteln. Die Teilnehmenden lernen in diesem Modul, wie sie Jugendliche gezielt unterstützen können, einen guten Umgang mit eigenen und fremden Grenzen zu finden. Die Bedeutung von Minderheitenstress für Jugendliche und Präventionsmaßnahmen werden erarbeitet.

Inhalte:

- Lustfreundlichkeit als Prinzip der sexuellen Bildung
- Sexuelle Bildung und Gesundheit
- Minderheitenstress und psychische Gesundheit
- Präventionsmaßnahmen zu psychischer und physischer Gesundheit
- Risikoverhalten
- Konsens als Prinzip
- Spezifische Beratungseinrichtungen

10. Niederschwellige Kontaktaufnahme und Beratungssettings (on- und offline) – 7 UE

Ziele:

Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Teilnehmer*innen mit den Grundlagen und Besonderheiten der Beratung in der Offenen Jugendarbeit auseinander, wobei unter anderem der Leitfaden der *boJA - bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit* als fachliche Grundlage dient. Im Fokus stehen die Bedürfnisse queerer Jugendlicher. Zudem wird die Bedeutung von Online-Beratung und Social Media für queere Zielgruppen thematisiert. Dabei geht es sowohl um Chancen als auch um Risiken digitaler Räume sowie um die Frage, wie Fachkräfte Jugendliche auch online niederschwellig, sicher und unterstützend erreichen können.

In diesem Modul bearbeiten die Teilnehmer*innen außerdem den Zusammenhang von Gaming, online Beratung und queeren Communities und lernen, welche Möglichkeiten hier für die Jugendarbeit einsetzbar sind.

Inhalte:

- Unterschiedliche Beratungssettings
- (Online-) Beratung queerer Jugendlicher
- Internet und Social Media als Möglichkeitsraum – Risiken und Chancen
- Grenzen und Herausforderungen
- Vorstellung 'QueerSpace' in St. Pölten
- Queere Repräsentationen in Videospielen
- Möglichkeiten der Beratung in Zusammenhang mit Gaming

11. Praxistransfer und Reflexion - 7 UE

Ziele:

Im letzten Modul reflektieren die Teilnehmer*innen gemeinsam die Inhalte des Lehrgangs. Die durchgeführten Projekte und Arbeiten werden in der Gruppe präsentiert und besprochen. Der Praxistransfer des Gelernten soll gesichert werden, das bedeutet, dass Teilnehmende in der Lage sind, die erlernten Inhalte selbstständig und sicher in der Praxis anzuwenden. Das Modul beinhaltet außerdem die Evaluierung des Lehrgangs über Rückmeldungen an die Lehrgangsleitung.

Inhalte:

- Präsentation Abschlussprojekte
- Abschließende Reflexion über die Inhalte und Prozesse des Lehrganges
- Raum für Austausch und offene Fragen
- Feedback an die Lehrgangsleitungen

LERNERGEBNISSE UND QUALIFIKATION

Die Absolvent*innen des Lehrgangs

- kennen ein breites Spektrum an Zusammenhängen und Methoden zu queeren Themen und sind in der Lage, entsprechende Inhalte bedürfnisorientiert/situationsspezifisch auszuwählen und methodisch aufzubereiten.
- verfügen über ein breites Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.
- sind sich der Lebensrealitäten queerer Jugendlicher und junger Erwachsener bewusst und sind sensibilisiert auf deren spezifische Herausforderungen.
- sind in der Lage, Jugendliche in Beratungssituationen zu unterstützen und können auf spezialisierte Einrichtungen und Unterstützungsangebote hinweisen.
- können Theorie und Praxis im Alltag der Jugendarbeit verknüpfen.
- erwerben Kompetenzen zur Gesundheitsförderung queerer Jugendlicher.
- wenden eine diskriminierungsreduzierte Sprache an.
- bekommen einen Blick auf die intersektionalen Aspekte queerer Jugendarbeit.
- erarbeiten eine diskriminierungssensible und professionelle Haltung.
- können die historische und politische Dimension von Gender und den selbstorganisierten Kämpfen in und außerhalb Österreichs der queeren Communities erfassen und erkennen ihre Bedeutung in der Arbeit mit Jugendlichen.